

Kreisvolkshochschule bereitet sich auf Normalbetrieb vor Zwischenbilanz macht Auswirkungen der Corona-Krise deutlich

Über 5100 Unterrichtsstunden mussten aufgrund der Einschränkungen, die mit der Corona-Krise einhergehen, abgesagt werden. Nach einer rund zweimonatigen Schließung und eingeschränktem Kursangebot bis zu den Sommerferien, soll mit dem Schulstart Mitte August in der Kreisvolkshochschule Trier-Saarburg (KVHS) wieder der Normalbetrieb im Präsenzunterricht anlaufen - unter Einhaltung der geltenden Hygieneregeln.

Wie fast alle übrigen Bildungs- und Weiterbildungseinrichtungen musste auch die KVHS ab Mitte März für rund zwei Monate zur Eindämmung des Corona-Virus geschlossen bleiben. Seit Mitte Mai sind VHS-Veranstaltungen unter entsprechenden Abstands- und Hygieneregeln wieder erlaubt. „Durch die erheblichen Einschränkungen in der Nutzung von kommunalen Schulen, Turnhallen, Schwimmbädern und Bürgerhäusern war bis zum Beginn der Sommerferien aber noch kein Normalbetrieb möglich“, erklärte Rudolf Müller, Leiter der KVHS. Rund 3500 Kursteilnehmende seien vom Lockdown betroffen gewesen.

Kursgebühren wurden erlassen

Diese enorme Reduzierung der Kurskapazitäten spiegelt sich auch in den Zahlen der KVHS wider. Bis dato mussten rund 450 Kurse und Einzelveranstaltungen abgebrochen werden oder ganz ausfallen. Das entspricht über 5100 Unterrichtsstunden. In dieser Zeit mussten die angemeldeten Teilnehmerinnen und Teilnehmer keine Gebühren zah-



Auch in Corona-Zeiten fand bei der Volkshochschule Osburg ein Malkurs statt.

Foto: Langenstroer

len, wodurch rund 36.000 Euro an Einnahmen für die KVHS fehlten. Auch die Dozentinnen und Dozenten sowie die ehrenamtlichen Leiter der VHS-Außenstellen sind davon betroffen. Durch den Unterrichtsausfall konnten rund 95.000 Euro an Honoraren und Teile der Aufwandsentschädigungen nicht ausbezahlt werden.

Um diese Zeit zu überbrücken und weiterhin Bildungsangebote machen zu können, habe man vermehrt auf Online-Kurse gesetzt, so Müller. Die VHS-Außenstelle in Saarburg bot beispielsweise drei Web-Kurse an, von denen zwei zustande kamen. Auch die Standorte Konz und Schweich versuchten durch Online-Angebote ihre Themen auf digitalem Weg zu unterrichten. Dies soll auch in der kommenden Zeit verstärkt genutzt werden, so Müller. Dafür habe

man von Seiten der KVHS im Juli eine interne Fortbildung für Dozentinnen und Dozenten angeboten.

Der Kern bleibt dennoch der Präsenzunterricht. „Viele Kurse sind nur vor Ort möglich. Daher freue ich mich, dass wir nach den Ferien wieder in den Normalbetrieb wechseln“, so Müller. Voraussetzung sei allerdings, dass sich die Corona-Lage nicht wieder verschlechtere.

Mehr Informationen zum aktuellen Kursangebot der Kreisvolkshochschule Trier-Saarburg finden sich im Internet unter www.kvhs.trier-saarburg.de.

Für Fragen und Anregungen stehen die Mitarbeiterinnen der KVHS telefonisch unter 0651-715-424 (-425, -461) oder per Email an kvhs@trier-saarburg.de zur Verfügung.

Kreis-Nachrichten machen Pause

Die *Kreis-Nachrichten* machen Sommerpause. Daher wird die Ausgabe 32 in der kommenden Woche nicht erscheinen. Ab der Kalenderwoche 33 werden die *Kreis-Nachrichten* wieder im gewohnten wöchentlichen Rhythmus herausgegeben.

Weiteres:

- Seite 2 | Straßenausbau in Damflos hat begonnen
- Seite 3 | Mit Spaß und Action in die Sommerferien
- Seite 4 | Realschule plus Kell: Für Zukunft aufgestellt
- Seite 5 | Ausbildung in der Kreisverwaltung
- Seite 7 | Stellenausschreibung

Der Straßenausbau in Damflos hat begonnen

Die Kreisstraße 100 wird erneuert – Landrat besichtigte Baustelle

In den Sommerferien hat Landrat Günther Schartz mehrere Kreisstraßenbaumaßnahmen besichtigt. Unter anderem machte er sich bei seiner Besuchstour ein Bild vom Straßenausbau in Damflos. Erst vor wenigen Wochen haben hier die Arbeiten der Erneuerung der Kreisstraße 100 begonnen, die bis Ende nächsten Jahres in zwei Bauabschnitten fertiggestellt werden sollen. Im Bereich des Friedhofes wurde dabei mit dem aufwendigsten Teil der Baumaßnahme begonnen, wo auch der Vorplatz neu gestaltet werden soll.

Schartz machte sich ein Bild der umfangreichen Arbeiten. Insgesamt werden in Damflos 925 Meter Straße ausgebaut. Hinzu kommen die Erneuerung der Ver- und Entsorgungsleitungen sowie der Gehwege und Straßenbeleuchtung. Noch in diesem Jahr soll mit Einbringung der Deckschicht der 1. Bauabschnitt zwischen Friedhof und Kirche abgeschlossen werden.

Die beiden Beigeordneten Udo Herz

und Edgar Speicher erläuterten gemeinsam mit Vertretern des Landesbetriebes Mobilität und der Baufirmen den Stand der Arbeiten. Fast 3,5 Millionen Euro werden hier in zwei Jahren verbaut.

Davon entfallen auf den Kreis gut eine Million Euro. Schartz dankte allen Be-

teiligten für die gute Zusammenarbeit. Straßenausbau im Ort bedeute immer Einschränkungen für die Anwohner sowie Kostenbelastungen. Aber vielfach gehen mit den Straßenarbeiten auch private Erneuerungsarbeiten einher, so dass am Ende die ganze Gemeinde von diesen Arbeiten profitierten, so Schartz.



Auf der letzten Station der Kreisstraßen-Tour machte sich Landrat Günther Schartz (3. v.r.) gemeinsam mit Vertretern des Landesbetrieb Mobilität sowie der Ortsgemeinde ein Bild der Baumaßnahme in der Hochwaldgemeinde Damflos.

Sommerschule

Aktuelle Hinweise

In den kommenden beiden Wochen - vom 3. bis 7. August sowie vom 10. bis 14. August - findet die Sommerschule statt. Das Angebot des Landes wird für den Kreis Trier-Saarburg vom Bildungsbüro der Kreisverwaltung organisiert. Schülerinnen und Schüler von der ersten bis zur achten Klasse sind angemeldet worden.

Die Kreisverwaltung bittet folgende Hinweise zu beachten: Der Unterricht findet montags bis freitags von 9 bis 12 Uhr statt und ist mit der Anmeldung verpflichtend. Die Eltern konnten wählen, ob die Kinder für die fünfte oder die sechste oder auch für beide Wochen angemeldet werden und an welchem der Standorte sie unterrichtet werden. Für die Beförderung zu den Schulen sind die Eltern selbst verantwortlich. Die Kinder sollten ein Getränk und einen Snack für die Pause mitbringen. Außerdem müssen sie im Sinne der Corona-Hygienevorgaben mit einer Mund-Nasen-Bedeckung für das Tragen in den Fluren und Treppenhäusern ausgestattet sein.

Ein großer Dank für großes Engagement

Viele Freiwillige unterstützten die Feriennotbetreuung des Kreises

Der Landkreis bedankt sich bei allen, die die Ferienbetreuung des Kreises (*s. Bericht auf der nächsten Seite*) unter den besonderen Voraussetzungen der Corona-Zeit unterstützt haben: Erlebniswerkstatt Saar e. V., Jugendnetzwerk Konz e. V., Imker David Girra aus Gutweiler, Imkerin Ronja Kraft aus Konz-Oberemmel,



Abenteuer in der Ferienbetreuung beim Abseilen vom Fünf-Seen-Blick-Turm

die Berufsbildende Schule Saarburg, Reiterhof Schornstein Osburg, Heimat- und Verkehrsverein Oberemmel e.V., Heimat- und Verkehrsverein Osburger Hochwald e.V., Voltigier-Abteilung der TuS Fortuna Saarburg, Förster Philipp Schreiber, Schwimmbäder Saarburg, Schweich, Hermeskeil und Mettlach, VG-Werke Hermeskeil, Besucherbergwerk Fell, Ortsgemeinde Detzem für die Ermöglichung des Abseilprogramms am Fünf-Seen-Blick-Turm, Förderverein Burg Grimburg, Familie Willkomm als Eigentümer der Burg Sommerau, Baumwipfelpfad Orscholz, Stadt Hermeskeil für die Floßbauaktion am Stadtweiher, Feuerwehrmuseum Hermeskeil, Roscheider Hof, Waldwerkstatt Pflanzgarten Hermeskeil, Förster Jörg Clemens, Molitorsmühle Schweich, Wassersportclub e. V. Mehring, SWR – Sender Geisberg Schoden sowie Naturpark Saar-Hunsrück für die Ausleihe des „Streuobstwiesen-Rucksack“ sowie den Verbandsgemeinden und Standortgemeinden für die zur Verfügungstellung von Grillhütten, Gemeinschaftshäusern und Hallen.

Mit Spaß und Action in die Sommerferien gestartet

Feriennotbetreuung des Landkreises Trier-Saarburg war ein großer Erfolg

Bei einem Spaziergang Mitte Juli am Schweicher Moselufer ist etwas ungewöhnlich: Eine Gruppe von 13 Kindern und ihre Betreuerinnen legen sich in einem Kreis aus Kanus die Schwimmwesten an. Was aufgrund der Corona-Krise mittlerweile nur noch selten und eingeschränkt stattfinden kann, hat der Landkreis Trier-Saarburg gemeinsam mit vielen Unterstützerinnen und Unterstützern aus der Region auch in diesem Jahr auf die Beine stellen können: Ferienspaß mal anders – so kann man das Projekt beschreiben. Für Freda und die anderen Kinder heißt das trotz Corona viel Spaß und auch etwas Action.

Die Kanus in der Farbe Orange werden in das graubraune Nass der Mosel gelassen. Es ist ein sonniger Tag – perfektes Wetter, um ihn an der frischen Luft zu verbringen. Nach einer Wanderung am Vormittag geht es für die Gruppe „Schweich“ auf Kanutour. „Ich habe das noch nie gemacht“, verrät Freda kurz bevor sie voller Vorfreude auf den schwimmenden Steg hüpfte. Die Kanus tanzen schon auf dem Wasser und werden durch die Betreuerinnen daran gehindert, auf die Mosel zu treiben. Eine Mischung aus Anspannung und Freude macht sich breit. Dann heißt es: Ab in die Boote, die Paddel immer mit der stärkeren Hand festhalten und gemeinsam Wind und Wellen trotzen. Das erste Kanu legt ab, dann folgen zwei, drei und vier. Freda sitzt mit ihrer Freundin und einer Betreuerin im Boot und wagt eine



Große Vorfreude in Schweich: Vor dem Start der Kanutour haben die Kinder gelernt, wie man paddelt und das Kanu lenkt.

erste kleine Drehung auf dem Fluss. Am Ufer neben dem Fährturm bleiben Spaziergängerinnen und Spaziergänger stehen und beobachten das Geschehen.

Neun Standorte

Schweich ist einer von insgesamt neun Standorten, an denen die Kreisjugendpflege in diesem Jahr trotz Corona eine Betreuung während der ersten beiden Wochen der Sommerferien anbieten konnte. Knapp 30 Betreuerinnen und Betreuer haben die rund 100 Kinder bei einem abwechslungsreichen Programm begleitet. Aufgrund der Einschränkungen wurden die Gruppengrößen auf maximal 15 Kinder reduziert und die Aktionen wohnortnah auf die Verbandsgemeinden verteilt. Ob Wanderung mit Alpakas, Abseilen am Fünf-Seen-Blick-Turm in Detzem oder Schnitzeljagd – jeden Tag gab es für alle Beteiligten etwas Neues zu entdecken. Das Alternativangebot zum traditionellen Ferienspaßprogramm sei ein voller Erfolg, meint Bettina Krüdener, Leiterin des Referates Jugendpflege und Sport in der Kreisverwaltung. „Wir konnten trotz Corona Aktionen anbieten, die in größeren Gruppen nicht möglich sind. Das war für die Kinder etwas ganz Besonderes“.

Nachdem die erste Scheu überwunden ist, trauen sich Freda und die anderen etwas weiter hinaus auf den Fluss. Ohne Anstrengung geht es mit dem Mosellauf ein paar Meter flussabwärts. Bei dem Weg zurück zum Steg braucht es dann schon etwas mehr Kraft. Doch die vier

Boote bleiben zusammen und man hilft sich gegenseitig. „Das Beste ist, dass die Jungs die Mädels nicht ausschließen. Wir sind eine tolle Gruppe“, meint Freda. Mit einem breiten Grinsen im Gesicht geht es für sie zurück Richtung Ufer. Die Rucksäcke – während der Tour komplett vergessen – liegen um einen benachbarten Baum. „Wir haben unsere Masken immer dabei“, erzählt Freda ganz selbstverständlich. In der Gruppe müsse man sie jedoch nicht immer tragen.

Einschränkungen wegen Corona

Die Feriennotbetreuung in diesem Jahr ist wie vieles geprägt von der Corona-Krise mit ihren Einschränkungen und Schutzmaßnahmen. Die Kreisjugendpflege musste das eigentliche Ferienspaßprogramm Corona bedingt absagen und hat alternativ eine Feriennotbetreuung geplant. So sollte den bereits angemeldeten Familien geholfen werden, wenn sie keine andere Möglichkeit der Betreuung ihrer Kinder haben. „Wir sind sehr dankbar, dass wir trotz der unsicheren und schwierigen Lage viele Unterstützerinnen und Unterstützer für unser Vorhaben gewinnen konnten. Sonst wäre diese Aktion nicht möglich gewesen“, sagte Krüdener.

Wie die beliebte Ferienaktion im nächsten Jahr stattfinden kann, ist noch nicht geklärt. „Viele Kinder und deren Eltern haben uns gesagt, dass die Angebote in diesem Jahr sehr gut waren. Nur Kanu fahren mit 600 Kindern funktioniert leider nicht“, so Krüdener.



Insgesamt waren vier Kanus auf der Mosel unterwegs.

Für die Zukunft gut aufgestellt

Realschule plus Kell am See wird erweitert und modernisiert / Mobile Klassen für die Bauphase

Die Realschule plus in Kell am See zeigt eine sehr erfreuliche Entwicklung, denn die Schülerzahlen steigen. Mit 54 Neuanmeldungen für das Schuljahr 2020/21 wird die kreiseigene Schule im fünften Schuljahr sogar dreizügig sein. Um die Schule auch baulich zukunftsgerecht aufstellen zu können, ist eine grundsätzliche Erweiterung und Modernisierung vorgesehen. Bis die Arbeiten starten können, sind einzelne Klassen in mobilen Räumen untergebracht. Im Rahmen eines Pressegesprächs wurden die nächsten Schritte für die Schulerweiterung sowie die Maßnahmen für die Übergangszeit vorgestellt.

Provisorischer Schulhof

Wenn Schüler und Lehrer sich nach den Sommerferien zum Präsenzunterricht in der Realschule plus einfinden werden, werden neben den bisherigen vier mobilen Klassen zwei weitere dieser Klasseneinheiten auf dem Schulhof stehen. Außerdem wird der provisorische Schulhof angelegt sein, der während der Zeit der Bauarbeiten für die Schulerweiterung als Ausweichfläche zur Verfügung stehen wird. Bis zur Fertigstellung der einzelnen Bauabschnitte werden die Kinder und Jugendlichen im Altbau sowie in den mobilen Klassen unterrichtet, die der Kreis als Schulträger bereits aufgestellt hat und nun erweitert. Die Klassencontainer sind hochwertig ausgestattet. Hinsichtlich des Komforts sind sie mit Räumen in festen Gebäuden zu vergleichen.

Die Schulerweiterung sieht ein zweigeschossiges Gebäude vor. Der erste Bauabschnitt umfasst im Erdgeschoss zwei Klassenräume, die später zur Schulaula umfunktioniert werden sollen. Im Erdgeschoss werden außerdem die Schulküche und ein Speiseraum, Büroräume, ein Materialraum und - wie auch in allen weiteren Gebäudeteilen - sanitäre Anlagen entstehen. Im Obergeschoss sind drei Klassenräume, zwei naturwissenschaftliche Räume sowie die Bibliothek vorgesehen.

Der zweite Bauabschnitt sieht im Erdgeschoss eine Klasse, den Kunstraum, Musikraum und zwei Büroräume vor. Im Obergeschoss gibt es vier Klassen, ein Computerlabor, eine naturwissenschaftliche Sammlung und das Elternsprechzimmer. Im Untergeschoss werden zwei Ganztagsbetreuungsräume entstehen. Der dritte Bauabschnitt umfasst schließlich die Bestandssanierung des Altbaus der Schule. Die Verwaltung und das Lehrerzimmer sollen umgebaut werden. Außerdem sollen alle Klassen-, Fach- und Nebenräume in diesem Gebäudeteil saniert werden. Zurzeit läuft die Abstimmung mit dem Land als Fördermittelgeber. Die Prüfung wird mehrere Monate dauern. Parallel wird momentan das Vergabeverfahren für weitere Planungsleistungen vorbereitet.

Landrat Günther Scharz betonte bei seinem Besuch der Schule, dass die Vorzeichen nun besser stünden als noch zuletzt. Die positive Entwicklung der

Schule sei deutlich wahrzunehmen. Scharz betonte: „Wir haben uns für den Schulstandort Kell entschieden und halten nach wie vor entschieden an dem Projekt fest.“

Jürgen Dixius, Bürgermeister der Verbandsgemeinde Saarburg-Kell, zeigte sich zufrieden, dass nun die ersten Schritte in Kell laufen: „Ein geregelter Unterricht ist so besser möglich“. Auch der Schulleiter der Realschule plus freute sich über den Start der Arbeiten: „Es ist schön, wenn man mit eigenen Augen sieht, dass etwas passiert. Die Entscheidung für Kell ist auch eine Entscheidung für die Region und wird hier als positives Signal wahrgenommen.“

Die Kostenberechnung für die Schulerweiterung beläuft sich auf ca. 12,7 Millionen Euro – im ersten Bauabschnitt liegen die Kosten bei rund 5 Millionen Euro, im zweiten Abschnitt bei etwa 5,4 Millionen Euro und im Abschnitt drei bei rund 2,3 Millionen Euro. Darin sind jedoch die Baupreissteigerungen noch nicht enthalten, die die Kosten erhöhen werden.

Wohnortnahes Angebot

Die Realschule plus Kell am See trägt nach dem Schulentwicklungsplan des Landkreises Trier-Saarburg dazu bei, dass die Kinder und Jugendlichen im Hochwald wohnortnah einen Zugang zu allen schulischen Abschlüssen und den damit verbundenen beruflichen und sozialen Chancen erhalten. Auch von Schülerinnen und Schülern aus der Verbandsgemeinde Hermeskeil wird das schulische Angebot genutzt. Zum Schuljahr 2020/2021 besuchen rund 200 Schüler/Innen die Schule.

Die Realschule plus ist ein entscheidendes Element in dem vielfältigen Bildungsangebot im Hochwald. Gerade daher will sich der Kreis auch mit der Schulerweiterung und -modernisierung engagieren. Die Realschule plus Kell am See sei für den Standort unverzichtbar, sagte der Landrat. Mit der umfangreichen Schulerweiterung sollen nun auch beste äußere Bedingungen für eine optimale Unterrichtsarbeit geschaffen werden.



Die ersten Platten für den neuen Schulhof sind gelegt: Landrat Scharz (3.v.l.) machte sich mit Verbandsbürgermeister Jürgen Dixius (2.v.r.), Schulleiter Sebastian Strasser (4.v.r.) und Vertretern der Ortsgemeinde sowie der Kreisverwaltung ein Bild vom Baufortschritt.

Ausbildung 2021

Die Kreisverwaltung Trier-Saarburg bietet für 2021 folgende Ausbildungsmöglichkeiten an:

Kreisinspektoranwärter (m/w/d) zum 1. Juli

Voraussetzung:

Allgemeine Hochschulreife oder Fachhochschulreife

Bewerbungsschluss: 14. August 2020

Verwaltungswirt (m/w/d) zum 1. Juli

Voraussetzung:

Mittlere Reife *oder* Berufsreife und eine abgeschlossene förderliche Berufsausbildung oder gleichwertiger Bildungsstand
Bewerbungsschluss: 25. September 2020

Mehrere Auszubildende (m/w/d) zum 1. August für die Ausbildungsberufe

Verwaltungsfachangestellte/r (Fachrichtung Landes- und Kommunalverwaltung)

Fachinformatiker/in (Fachrichtung Systemintegration)

Medizinische/r Fachangestellte/r

Voraussetzung: Mittlere Reife

Bewerbungsschluss: 25. September 2020

Wenn Du an einer abwechslungsreichen und praxisorientierten Ausbildung bei einem modernen öffentlichen Dienstleister im Herzen der Trierer Innenstadt interessiert bist, sende uns Deine Bewerbung mit den üblichen Unterlagen (Lebenslauf, Kopien der letzten beiden Schulzeugnisse, Praktikumsnachweise) an folgende Anschrift zu:

**Kreisverwaltung Trier-Saarburg,
Zentralabteilung
Willy-Brandt-Platz 1, 54290 Trier**

Bewerbungen mit guten Noten in den Fächern Deutsch, Mathematik, Sozial-/Gemeinschaftskunde sind besonders erwünscht.

Weitere Informationen rund um das Thema Ausbildung findest Du auf unserer Homepage unter www.trier-saarburg.de/ausbildung



Die neuen Anwärterinnen und Anwärter werden von Landrat Günther Schartz begrüßt.

Ausbildung in der Kreisverwaltung Neue Anwärterinnen und Anwärter sowie Auszubildende starten

Im Juli und August sieht man viele neue Gesichter im Haupthaus der Kreisverwaltung – denn dann beginnen jeweils die sechs Anwärterinnen und Anwärter sowie die zwei Auszubildenden ihre Lehrzeit im Landkreis Trier-Saarburg. Nach einem gemeinsamen Orientierungstag starten die neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit einem Einführungsmonat, in dem sie in verschiedenen Abteilungen eingesetzt werden. Die Anwärterinnen und Anwärter starten dann im August mit ihrem theoretischen Teil an der Hochschule für öffentliche Verwaltung in Rheinland-Pfalz in Mayen. Die Azubis zu Verwaltungsfachangestellten erhalten am 1. August ebenfalls einen Einführungstag und werden dann zunächst in der Zentralabteilung eingesetzt.

Die Namen der neuen Mitarbeiter/innen

Duales Studium zum dritten Einstiegsamt: Sophia Huberty, Alexander Lang, Hanna Meier und Sarah Zahnen

Ausbildung für den Zugang zum zweiten Einstiegsamt: Katharina Amann und Sophia Schütz

Ausbildung zu Verwaltungsfachangestellten: Jacqueline Berend und Manuel Hau

Erfolgreiche Prüfungen

Parallel dazu haben vier Anwärterinnen und drei Auszubildende erfolgreich ihre Prüfungen abgelegt.

Laufbahnprüfung für das dritte Einstiegsamt: Katrin Ludwig und Johanna Lellig

Laufbahnprüfung für das zweite Einstiegsamt und Beginn des dualen Studiums: Hanna Meier und Sarah Zahnen

Verwaltungsfachangestellte: Isabel Hau und Constanze Kappen

Medizinische Fachangestellte: Emely Steglich



Ein Projekt für die Gesundheit: Mit der Ausbildung beginnt für viele junge Erwachsene ein neuer Lebensabschnitt, der eine Vielzahl ungewohnter Situationen mit sich bringt. Vor allem stressige Arbeitsphasen können zu einer hohen Belastung führen. Um sich darauf vorzubereiten hat die Gesundheitsmanagerin der Kreisverwaltung, Nicole Trierweiler, gemeinsam mit der IKK Südwest einen mehrtägigen Gesundheitsworkshop für 14 Auszubildende und Anwärter des Hauses ausgerichtet. In den Themenbereichen gesunde Ernährung, Bewegung, Digitalisierung und Stressmanagement erhielten die Teilnehmenden praktische Tipps für ihren Arbeitsalltag. So sollen frühzeitig gesundheitsförderliche Verhaltensweisen erlernt und in das Berufsleben integriert werden.

Erfolgreicher Abschluss in „Corona-Zeiten“

Schülerinnen und Schüler der Berufsbildenden Schule Hermeskeil freuen sich über ihre Zeugnisse

Wie viele andere Bereiche des Alltags waren auch die Abläufe an der Berufsbildenden Geschwister-Scholl-Schule in Hermeskeil in den letzten Monaten stark von der „Corona-Lage“ geprägt. Den Hygieneregeln geschuldet, musste so die traditionelle Abschlussfeier, bei der die Absolventen der kreiseigenen Schule ihre jeweiligen Abschlüsse erhalten, abgesagt werden. Stattdessen wurden den Schülerinnen und Schülern in kleinerem Rahmen abhängig vom jeweiligen Bildungsgang die Zeugnisse, mit denen die Berufsreife, der qualifizierte Sekundarabschluss I („Mittlere Reife“) oder die Fachhochschulreife zertifiziert wird, übergeben.

Damit fand eine Zeit, die von vielen Herausforderungen geprägt war, ihren Abschluss. Schülerinnen und Schüler sowie die Lehrkräfte mussten sich mit einer neuen Situation arrangieren. Die Schulschließung von einem auf den anderen Tag und die damit verbundenen Anforderungen an eine Alternative zum gewohnten Präsenzunterricht ließen sich teilweise mit digitalen Medien bewältigen. Zum Glück war diesbezüglich den meisten Schülerinnen und Schülern der Umgang mit Lernplattformen nicht unbekannt, da diese schon in der Vergangenheit unterrichtsbegleitend und -unterstützend an der Berufsbildenden Schule eingesetzt worden waren. Einen Unterricht komplett mit diesen Medien zu bestreiten war dennoch für alle Beteiligten neu und die unterschiedlichen technischen Ausstattungen an häuslichen Arbeitsplätzen stellten vielfach eine große Herausforderung dar. Die Schule suchte auch nach neuen digitalen Wegen, die sicherlich die nächsten Jahre den Schulalltag dauerhaft prägen



Markus Lammes, Leiter des Standorts Hermeskeil der Berufsbildenden Schule, überreichte den Klassenbesten einen Gutschein als Anerkennung ihrer Leistungen.

werden. Nach der schrittweisen Öffnung des regulären Schulbetriebs blieben die Herausforderungen weiterhin groß. Verkleinerte Klassen, Abstands- bzw. Maskenpflicht, vermehrte Aufsichten, Einbahnstraßensystem und allgemeine Hygieneregeln waren ungewohnt und mussten zunächst eingeübt werden. Dennoch: Insgesamt waren die Einsicht und die Bereitschaft bei allen genau diese Regeln einzuhalten, wofür den Schülerinnen und Schülern ein großes Lob gebührt.

Bei allen Veränderungen – eines muss betont werden: Die Absolventen des Jahrgangs 2020 erhielten keine „Not-Abschlüsse“. Sie mussten Leistungen erbringen – vergleichbar mit den letzten Jahrgängen – wenn auch auf anderem Weg. So wurde zum Beispiel das Kolloquium für die Projektprüfungen in der Höheren Berufsfachschule in diesem Jahr erstmalig telefonisch oder per Videokonferenz abgehalten.

Kontinuität dagegen wurde hinsichtlich der Ehrung der Klassenbesten geübt. Den Schülerinnen und Schülern mit den besten Abschlüssen wurde auch dieses Jahr ein Gutschein des „Hochwald Gewerbeverbands“ überreicht. Neben der Tatsache, dass die Geschwister-Scholl-Schule damit – wie auch schon in der Vergangenheit – ihre Verbundenheit mit der heimischen Wirtschaft unterstreichen will, soll gerade in diesem Jahr eine kleine Unterstützung des lokalen Handels erfolgen, der durch Ladenschließungen in Mitleidenschaft gezogen wird.

Die Schulgemeinschaft der Berufsbildenden Schule in Hermeskeil wünscht allen Absolventinnen und Absolventen alles Gute für die Zukunft und viel Erfolg auf dem weiteren beruflichen oder schulischen Lebensweg. Auch die Kreisverwaltung Trier-Saarburg als Schulträger schließt sich diesen Glückwünschen an.

Kreis-Nachrichten Redaktion

Kreisverwaltung Trier-Saarburg
Willy-Brandt-Platz 1, 54290 Trier
Pressestelle
Verantwortlich
Thomas Müller, Martina Bosch
Tel. 0651-715 -240 / -406
Mail: presse@trier-saarburg.de

Amtliche Bekanntmachung

Sitzung Umweltausschuss

Der Umweltausschuss wurde zu einer Sitzung einberufen für
Montag, 24.08.2020, 16:00 Uhr
in den Sitzungssaal der Kreisverwaltung in Trier.

Tagesordnung:
Öffentlicher Teil
1. Vortrag von Herrn Prof. Dr. Peter Heck

zum Thema "Kommunales Klimamanagement"

2. Mitteilungen und Verschiedenes

Nicht öffentlicher Teil

3. Mitteilungen und Verschiedenes

Trier, 30.06.2020
Kreisverwaltung Trier-Saarburg
Günther Schartz
Landrat

Ferien vor der Haustür

Naturpark Südeifel bietet Erlebnisse im Einklang mit der Natur

Die ausgedehnten Wanderwege, Wälder und Obstwiesen im Naturpark Südeifel sind ideal zum Entschleunigen, den Alltag hinter sich zu lassen und Neues zu erleben. Für Erholungs- und Abenteuer-suchende, die die Ferienwochen noch nicht verplant haben oder zu Hause bleiben möchten, bietet der Naturpark Südeifel beste Voraussetzungen für einen nachhaltigen und naturerlebnisorientierten Urlaub in der Heimat.

In der Corona-Pandemie wird deutlich, wie wichtig Naturparke für das physische und psychische Wohlergehen der Bevölkerung sowie für den naturverträglichen Tourismus in Deutschland sind. Der Naturpark Südeifel leistet einen signifikanten Beitrag zur Erholung der Menschen, etwa mit den 23 zertifizierten Premiumwanderwegen, wie beispielsweise den Devon-Pfad, den Prümatalweg oder die Eifelgold-Route. Daneben gibt es zahlreiche Naturpark Wanderwege. Interessierte begeben sich auf eine Wanderung jenseits bekannter Pfade, entdecken zum Beispiel

auf der Tour 14 bei Jucken Panorama-blicke über den Islek oder auf der Tour 34 ab Irrhausen die Tälern der Irsen.

Wer sich darüber hinaus für Kulturdenkmäler begeistert, wird auf dem neuen Denkmalweg (Tour 78) zwischen Baustert und Brimingen fündig. Dort warten denkmalgeschützte alte Bauwerke und Wegekreuze mit interessanten Geschichten aus der Vergangenheit auf die Gäste.

Eine ganz andere Art von Auszeit in der Natur bietet das „Waldbaden“ am 6. September in Erzen. Dort wird die wohltuende Wirkung des Waldes erlebbar. Geleitet wird die Aktion von Beate Kneip, qualifizierte Naturpark Rangerin Südeifel. Mehr Informationen gibt es telefonisch unter 06525-93393-0, Anmeldung auf www.teufelsschlucht.de.

Weitere Informationen zum Naturpark Südeifel und die Angebote finden sich auf der Internetseite www.naturpark-suedeifel.de

Kreis-Nachrichten online lesen

www.trier-saarburg.de

Hitzestress bei Geflügel

Online-Veranstaltung für Halter

Das Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum (DLR) Eifel veranstaltet am 6. August um 9 Uhr die erste Online-Veranstaltung für Geflügelhalter zum Thema „Hitzestress bei Geflügel“. Hitzeperioden stellen nicht nur für Menschen eine große Belastung dar, sondern auch für das Huhn. Die Konsequenzen sind häufig schlechte Futteraufnahmen, eine reduzierte Legeleistung und Gewichtsverlust. Was tun, wenn die Temperaturen die 30°C-Marke knacken und auch nachts die Ställe nicht mehr richtig abkühlen?

Die Anmeldung erfolgt online auf der Seite www.dlr-eifel.rlp.de oder per Email an ann-cathrin.wolter@dlr.rlp.de. Anmeldeschluss ist der 5. August. Weitere Informationen gibt es beim DLR Eifel, Tel. 06561-9480-463, oder im Internet unter www.dlr-eifel.rlp.de / Termine.

Stellenausschreibung

Die Kreisverwaltung Trier-Saarburg sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt für den Einsatz im Gesundheitsamt Trier

2 Medizinische Fachangestellte (m/w/d) bzw. Arzthelferinnen (m/w/d) oder Medizinische-technische Assistenten (m/w/d)

in Vollzeit. Die Beschäftigung erfolgt befristet für ein Jahr.

Die Aufgabenwahrnehmung beim Gesundheitsamt erfolgt innerhalb eines Teams im Bereich des Infektionsschutzes und im Laborbereich.

Vorausgesetzt wird eine abgeschlossene Ausbildung in den entsprechenden Ausbildungsberufen. Neben den praktischen Fertigkeiten sind gute theoretische Kenntnisse und eine gute Kommunikationsfähigkeit erforderlich, ebenso der sichere Umgang mit dem PC und der gängigen MS-Office-Software für Textverarbeitung und Tabellenkalkulation. Fremdsprachenkenntnisse sind von Vorteil.

Das Beschäftigungsverhältnis und das Entgelt richten sich nach dem Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen (Lebenslauf, Zeugnisse) werden erbeten bis zum 5. August 2020 an die

**Kreisverwaltung Trier-Saarburg
Zentralabteilung
Willy-Brandt-Platz 1, 54290 Trier.**

Kreiszuschuss für Burgruine Saarburg 30.000 Euro für Sanierung

Die Saarburg ist ein markantes Denkmal für die Stadt und den Landkreis. Der Erhalt als Kulturdenkmal ist für die Kreisverwaltung als Untere Denkmalschutzbehörde ein wichtiges Anliegen. Aus diesem Grund hat der Kreis weitere 30.000 Euro für die Sanierung des Mauerwerks am Bergfried sowie am Turmhaus für die Jahre 2019 und 2020 bewilligt. Diese Denkmalpflegemittel sollen in diesem und nächstem Jahr mit jeweils 15.000 Euro ausgezahlt werden.

Seit dem Jahr 2010 werden an der Burgruine Saarburg umfangreiche Sanierungsmaßnahmen umgesetzt. Die Kosten betragen bis dato rund 1,9 Millionen Euro. Durch Fördermittel vom Bund, Land und Kreis sowie einem Eigenanteil der Stadt Saarburg konnten in den vergangenen Jahren wichtige denkmalhaltende Sanierungsschritte realisiert werden. Insgesamt hat sich der Kreis mit rund 165.000 Euro beteiligt.

Neue Fahrpläne zwischen Igel und Trierweiler

VRT gibt Änderungen im Fahrplan der Linien 28, 281 und 282 ab 17. August bekannt

Um das Bus-Angebot in Trier-Land noch kundenfreundlicher zu gestalten, aktualisiert der Verkehrsverbund Region Trier (VRT) die Fahrpläne der Buslinien 28, 281 und 282, die zwischen Igel und Trierweiler verkehren. Dabei werden sowohl die Abfahrts- und Ankunftszeiten als auch die Fahrtdauer geändert.

Fahrgäste finden die neuen Fahrpläne ab Ende Juli 2020 auf der Webseite unter www.vrt-info.de.

Die Änderungen im Detail:

Linie 28: Bei der Linie 28 werden Anpassungen in den Abfahrts- und Ankunftszeiten sowie der Fahrtdauer vorgenommen.

Linie 281: Bei der Linie 281 werden Anpassungen in den Abfahrts- und Ankunftszeiten vorgenommen. Eine Veränderung in der Fahrtdauer findet nicht statt. Zudem werden in Trierweiler zukünftig bei den Schulfahrten nur noch die Haltestellen Trierweiler,

Schulstraße und Trierweiler, Grundschule angefahren.

Linie 282: Bei der Linie 282 (Trierweiler) - Langsur - Igel werden ebenfalls Anpassungen in den Abfahrts- und Ankunftszeiten sowie der Fahrtdauer vorgenommen.

In den kommenden Ausgaben der *Kreis-Nachrichten* gibt es Informationen über weitere Verbesserungen der Buslinien zu Schulbeginn.



Die Schülerinnen und Schüler der Förderschule St. Martinus in Reinsfeld präsentieren ihre Klangkisten, die sie gemeinsam mit dem Künstler Jürgen Küpper im Rahmen des Projektes „Klangwelten“ gebastelt haben.

Kunstprojekte in der Coronazeit

St. Martinus Schule stellt Projekt Klangwelten vor

Trotz der umfangreichen Schulschließungen im Frühjahr durch die Coronapandemie hat der in Kasel wohnende freie Künstler Jürgen Küpper weiterhin mit den Schülerinnen und Schülern der Förderschule St. Martinus in Reinsfeld in seinem Projekt „Klangwelten“ weitergearbeitet.

In einer von ihm gezeichneten Hundegeschichte mit zahlreichen digitalen Bildern hatten die Schülerinnen und Schüler die Aufgabe, diese klanglich und musikalisch zu vertonen.

Nach der teilweisen Öffnung der kreisweiten Schule wurden diese Klänge und kurzen Musikstücke mit einer Videoschnitt Software zusammengefügt und zu einer digitalisierten Klanggeschichte

vereint. Zudem haben die Schülerinnen und Schüler der Klasse 6 aus Kartons, Resthölzern und leeren Joghurtbechern mit Farben und Farbwalzen eine selbstgestaltete Klangkiste gebaut. Geplant ist, mit dieser Klangkiste auch im weiteren Verlauf des Projekts „Klangwelten“ künstlerisch musikalisch zu arbeiten.

Jürgen Küpper, freier Künstler und Dozent der JugendKunstschule des Tufa e.V., hat seit einem halben Jahr im Rahmen des Projekts „Klangwelten“ ein Klangatelier an der St. Martinus Schule aufgebaut, in dem sich die Schülerinnen und Schüler kreativ dem Thema Klang und Musik auseinandersetzen können. Dabei wurde er unterstützt durch verschiedene Stiftungen und Firmen der Region.

Finanzwissen kurz und prägnant

Thema: Rendite



Rendite ist der auf das Jahr bezogene Gesamtertrag einer

Kapitalanlage, meist in Prozent ausgedrückt. Ein Kapitalanleger kann anhand der Rendite erkennen, ob sich die Kapitalanlage für ihn lohnt. Je höher die Rendite ist, desto mehr lohnt sich die Kapitalanlage. Die Rendite von Geldanlagen kann sich aus einer oder auch aus mehreren Komponenten zusammensetzen: Zinsen, Dividenden, Kursgewinne und Währungsgewinne. Eine wichtige Unterscheidung ist die zwischen Brutto- und Nettorendite. Die Bruttorendite berücksichtigt Steuern und Inflation nicht. Die Nettorendite bezieht diese in die Ausgaben mit ein. Die Nettorendite kann somit in der Regel mehr aussagen, ob sich eine Kapitalanlage lohnt. Ein Sonderfall ist die Kapitalanlage in Immobilien: Die Bruttomietrendite setzt die Jahreskaltmiete (Einnahmen) ins Verhältnis zum Kaufpreis (Ausgaben). Erst die Nettomietrendite bezieht Ausgaben wie die Grundsteuer und das Wohngeld in die Kalkulation mit ein.

Sprechstunde verschoben

Migrationsbeauftragte

Aufgrund der Sommerferien findet die Sprechstunde der Beauftragten für Migration und Integration, Jasmina Rieger, nicht wie gewohnt am ersten Freitag im August (7. August), sondern am dritten Freitag (21. August) statt.